

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Chefredakteur:
Norbert Jachertz, Köln
Verantwortlich für die Schriftleitung
(für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen).

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:
Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld.
Stellvertreter: Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Chef vom Dienst: Günter Burkart;
für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Walter Burkart.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Dr. rer. pol. Harald Clade; Sabine Dauth; Gisela Klinkhammer; Josef Maus.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin):
Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boenninghaus; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Robert Fischer; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollmann; Prof. Dr. med. Dieter Kurt Hossfeld; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Waltraut Kruse; Prof. Dr. med. Jörg Michaelis; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Peter E. Peters; Prof. Dr. med. Kurt Pisco; Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Schlegel; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Lothar Thomas; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wagner; Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Wulf.
Redakteurin: Helga Schell.

Kultur, Medizingeschichte, Pharmaforschung, Aus der Industrie: Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösche; Dr. jur. Rainer Hess.

Grafische Gestaltung: Katrin Jäger. **Technische Redaktion:** Herbert Moll, Ursula Petersen; **medizinischer Teil:** Angela Stack. **Bibliothek und Archiv:** Jutta Dittmar, Margret Wirtz. **Rezensionen:** Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Herbert-Lewin-Straße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); **Telefon (02 21) 40 04-0; Telefax (02 21) 40 04-2 90**

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer

Stellvertretende Geschäftsführer: Hermann Dinse, Dieter Weber

Leiter des Zeitschriftenverlags: Eugen Volkert; **Objektleitung:** Hanne Wolf-Kluthausen; **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Kurt Sittard; **Vertrieb:** Rüdiger Sprunkel Verlag und Anzeigenabteilung; **Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefax: (0 22 34) 70 11-4 44, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410 BLZ 370 606 15; Postscheckkonto, Köln 192 50-506 BLZ 370 100 50. Zur Zeit gilt Anzeigenpreislise Nr. 34, gültig ab 1. Januar 1992.**

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juni, Juli, August und Dezember). **Jahresbezugspreis Inland DM 496,80; ermäßigter Preis für Studenten DM 120,-; Einzelheftpreis DM 10,80; Jahresbezugspreis Ausland DM 561,20. Preise inkl. Porto. Luftpostgebühren auf Anfrage. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.**

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

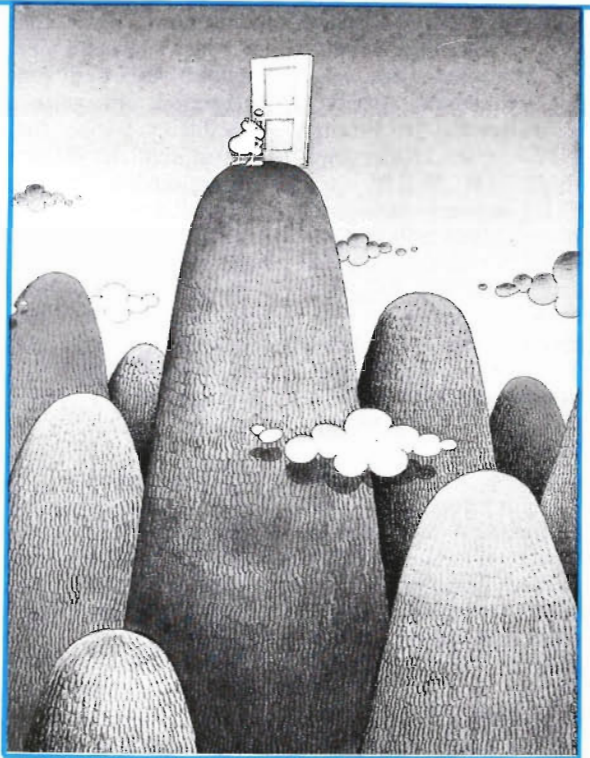
Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e.V.

LA-MED

ISSN 0012-1207



Bis zum 25. Oktober zeigt das Altonaer Museum in Hamburg 50 erstmals in Deutschland Originalcartoons von Mordillo, die sonst im Banktresor in Paris lagern. Anlaß ist der 60. Geburtstag des am 4. August 1932 (hundert Jahre nach Wilhelm Busch!) in Buenos Aires geborenen Guillermo Mordillo, zugleich dessen zwanzigjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verlag Friedrich W. Heye, München und Hamburg. So hat der Heye-Verlag diese Präsentation der lichtempfindlichen Originale initiiert und gemeinsam mit dem Altonaer Museum und dem Deutschen Spielmuseum, das ebenfalls seinen Sitz in Hamburg hat, verwirklicht. Zu sehen sind auch charakteristische Vorläufer von Mordillos Bildern ohne Worte, nämlich historische Bilderbögen, die das Altonaer Museum in einer bedeutenden Sammlung besitzt.

Und das Deutsche Spielmuseum hat die Schau „Historische Puzzles von den Anfängen bis Mordillo“ hinzuge-

Mordillo zum Anfassen

fügt. Solche Legespiele werden weltweit in einer Auflage von mehr als fünfzig Millionen produziert. Als deren Erfinder gilt John Spilsbury, Kartenmacher und Lehrer in London, der 1763 erstmals geographische Karten zerschneidet, um bei Schülern durch das Zusammensetzen den Lerneffekt zu verbessern.

Die Mordillo-Fans kommen in der Ausstellung im Altonaer Museum doppelt auf ihre Kosten: Nach dem Betrachten der Cartoon-Kostbarkeiten kann sich jeder Mann in der Spielothek mit „seinem“ Mordillo amüsieren: Zum allgemeinen Gebrauch liegen die Puzzles, Karten- und Legespiele dieses „Poeten an Auge und Seele“ aus, wie ihn Marcel Marceau genannt hat. Mordillo zum Anfassen... A

Foto: Copyright 1979 OLI Verlag N.V.